



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

11 Der heilig Geist leret nichts anders/ weder Christus selbs.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

Der heilige
Geist wird
er nicht
en Wort.

Um andern ist auch das hierin ange-
zeiget / das solch Wort mus vorher
gehen / oder zuvor geredt werden / vnd
darnach der heilige Geist dadurch wir-
cken / Also / das mans nicht umbkere /
vnd einen heiligen Geist trewne / der
on Wort vnd vor dem Wort wircke /
sondern mit vnd durch das Wort kom-
me / vnd nicht weiter gehe / denn so weit
solch Wort gehet.

Wirkung
des heiligen
Geistes
wird nicht
bald völlig
gefület.

Um dritten leret auch das Exempel
der Apostel / wie Christus seine Kir-
che in schwachheit regieret / das der heil-
ige Geist nicht allzeit oder bald in den
Christen / so sie das Wort gehöret / kan
so starck vnd treffig sein / das sie es al-
les glauben / vnd recht verstehen vnd fas-
sen solten / Vnd ist bey vns ein grosse
vnterscheid / das Wort hören vnd des
heiligen Geistes krafft vnd wirkung in
dem selben fülen / Denn auch die Apo-
stel / ob sie wol so fern komen / vnd der
heilige Geist in jnen so viel wircket / das
sie Christi Wort gerne hören / vnd an-
gesungen haben zu glauben / So gehet
doch diese Trostpredigt jnen nicht ein /
bis der heilige Geist nach seinem Ab-
schied sie solchs leret.

Also gehet es noch / das wir wol
Gottes Wort hören / welches ja ist des
heiligen Geistes Predigt / der auch allzeit
dabey ist / doch nicht allzeit bald das
hertz trifft / vnd geglaubt wird / Ja
auch in denen / so durch den heiligen
Geist bewegt / das selbe anmemen vnd
gerne höre / dennoch nicht so bald frucht
bringet / Vnd wol einer kan lange zeit
dahin gehen / das er sich niches davon
gebessert / oder getröstet vnd gesterck-
t fület / sonderlich / wo noch kein angst
vnd fahr / sondern friede / vnd ruge ist /
(wie dazumal bey den Aposteln / ehe
Christus von jnen kam) da man nicht
weiter dencket / denn solchen leiblichen
trost zu behalten / Darumb mus es vns
auch dazu komen / das wir in nöten vnd
fahr / nach dem trost vns umbsehen vnd
seuffzen / Da kan denn der heilige Geist
sein Ampt vnd krafft vben / welche ist /
das hertz leren vnd erinnern des gepre-
digten Wortes.

Darumb ist das Wort der halben
gut vnd nüt / jmerdar zu hören vnd
handlen / obs nicht alle zeit trifft / das
dennoch etwo auff eine stund / vnd zur

zeit / weis es vns von nöten / vnser hertz
des / so es gehöret / erinnert / das selb als
dem beginne recht zuverstehen / vnd sei-
ne krafft vnd trost zu fülen / Gleich wie
die Aemern / so eine zeit lang vnter der
asschen gelegen / dennoch wider feur ge-
ben vnd anzünden / so man sie rüret vnd
auff bleset / Das man darumb nicht das
Wort fur vntreffig vnd vergeblich ge-
predigt halten sol / oder ein anders sin-
chen / ob so bald nicht die frucht des sel-
ben befunden wird.

Est hie nicht der antwort
wert / das die Papisten ans die
sem Text / Der selbige wird euch al-
les leren etc. behelff suchen jren Tand zu
erhalten / vnd geifern / Christus habe die
Apostel nicht alles geletet / was sie ha-
ben wissen sollen / sondern dem heiligen
Geist noch viel vber gelassen vnd vorbe-
halten / sie zu leren / Denn solch geifern /
durch den Text selb / starck genug verlegt
vnd vernichtigt ist / das er klar vnd dür-
re sagt / Der heilige Geist wird euch al-
les leren vnd erinnern / alles des / das ich
euch gesagt habe / Also hat er sie auch
zuor allenthalb allein auff sein Wort
geweiset / wie er spricht / Wer Mich lie-
bet / der wird meine Wort halten etc. Ja
tem Johan. 16. sagt er auch also von
dem heiligen Geist / Er wird nicht von
im selbs reden / sondern von dem meinen
wird ers nemen / vnd euch verkündigen.

Wer es ist sünde vnd schande / das
man solch surgeben in der Christenheit
hören vñ leiden sol / das der heilige Geist
solt / wil nicht sagen ich / etwas wider-
wertigs / leren / wie der Papst mit of-
fentlichen Greweln seiner Lere / die er
am höchsten treibet / vom verdienst
eigener Werck / Opfer der Messe / ver-
bierung des Kelchs / Item der Ehe /
der todten Heiligen anrufen / Jegg-
fews lügen / vnd ertichter Gewalt /
Christo stracks entgegen leret / als der
rechte Widerchrist / Sondern das er
solt anders vnd bessers leren / denn Chri-
stus Gottes Son geletet hat / der da ist
selbs der Prediger / vom Himmel dazu ge-
sand / Oder das er noch solt etwas
mehr vnd nötigers hinden im gelassen
haben / das da sonderlich durch die Con-
cilia müste offenbart vñ gelert werden /
Welche doch das weniger teil von der
Lere

Gottes
Wort trifft
nicht alle
zeit / vnd ge-
het doch
nicht on
frucht abe.

Antwort
auff der Pa-
pisten ge-
fem / Das
Christus
nicht alles
geleret hat

Der heilige
Geist leret
nichts an-
ders / denn
Christus.

Auslegung des Euangelij

Lere gehandelt (on was die ersten Con-
cilia gewesen / die den einigen Artikel
von der Gottheit Christi vnd des heil-
igen Geistes / wider die Ketzer aus der
Schrifte behaltē) Sondern eitel mensch-
liche ordnung vnd sagung sind / dazu
es gar nichts bedarff / den heiligen Geiſt
weder zu verheissen noch zu geben. Ah/
er hat viel höher ding zu leren vnd offen-
baren / dauon der Menschen Conclia
nichts ordnen noch setzen können / wie
man Gottes zorn entlauffe / die Sünd
vnd Tod überwinde / den Teufel mit
füßen trete / dauon allein Christus leret
vnd sagt / Wer dazu kommen wil / der mü-
ſſe sein Wort halten.

Schaden
der verker-
ten Glosen
der Papi-
ſten.

Man solte solche verkerete schen-
liche Glosen der Papiſten / als des Teu-
fels gifte vnd lügen verdamnen vnd ver-
fluchen / allein vmb dieser vrsache wil-
len (wo sonst nichts zu tadeln daran
were) das sie die hertzen von Christi
Wort reiſſen / Denn wo mans dafür
helt / Christus habe es nicht alles gele-
ret zc. so ist damit bald augen vnd oh-
ren auff gesperrt / nach andern zu gaf-
ſen / vnd zu dencken / O da mus noch et-
was groſſes dahinden sein / von Christo
nicht geleret / das der heilige Geiſt noch
lernen ſol / O möchte ich das auch hören
vnd wiſſen / so wolte ich wol ſelig wer-
den.

Darans kompt denn der schad vñ
vnrat / das man Christi Wort nicht
achtet / vnd was man darnach newes
furgibt / für köſtlich ding / als zur ſelig-
keit nötig / annimpt / So doch Christus
(ſolchem zu wehren / vnd vns zu war-
nen / als für heillicher gifte / für allem /
was nicht sein Wort ist) nicht allein den
heiligen Geiſt an seinen mund bindet /
das er nichts anders leren solle / denn
sein Wort / sondern auch sich ſelbs mit
seiner Predigt berüſſet auff des Vaters
befehl vnd ſpricht / Es ſey nicht sein /
sondern des Vaters Wort zc. Was wil
man denn noch von Concilijs rhümen /
welche je können kein zeugnis noch be-
ſehl auffbringen / ires thuns (so sie et-
was newes leren oder ordnen) Sondern
allein die Aposteln das zeugnis haben
von Christo vnd dem heiligen Geiſt /
das sie nichts anders denn Christi wort
lernen / wie sie auch ſelbs zeugen / Vnd bei-
de / Conclia vnd alle Menschen schül-

dig ſind / bey dem ſelben zu bleiben / vnd
zu beweisen / das / was sie sagen / eben die
ſelbe Lere ſey.

Den Friede laſſe ich euch / Meinen
Friede gebe ich euch / nicht gebe
ich euch / wie die Welt gibt.

Als ist eine freundliche gute
Nacht gegeben / wie er denn hat
wollen vñ können auffſo lieblich
ſie mit den Jüngern reden. Wolan / ich
mus dauon (ſpricht er) vnd kan nicht
viel mehr mit euch reden / Darumb
habt hie mit gute nacht / vnd laſſets
euch wol gehen / Ich wündſche vñ gebe
euch nichts anders / den Friede / das ist /
das es euch wol gehe. Denn nach Ebrei-
ſcher Sprache / heißet Friede nichts an-
ders / denn alles guts geben vnd laſſen.
Das ſol mein Abſchied vnd Lere ſein /
die ich euch laſſe / Ir ſollet meines Ab-
ſchieds keinen ſchaden noch mangel ha-
ben / Ich wil euch des reichlich ergetzen /
Denn ir ſolt dafür haben von mir das
beſte / das ir begeren kömmt / ſolchen frie-
de vnd gutes / das ir einen / gnedigen
Gott an meinem Vater habt / der euch
mit Väterlicher Liebe vnd hertzen mei-
ner / vnd an mir einen fromen trewen
Zeiland / der euch alles guts thum / vnd
in keiner not verlaſſen / wider den Teu-
fel / Welt vnd alles böſes ſchützen vnd
beyſtehen wil / vnd dazu den heiligen
Geiſt geben / der ewer hertzen also regie-
re / das ir rechten troſt / friede vnd freu-
de in mir habt.

Frieden laſ-
ſen vnd ge-
ben.

Als ſol heißen vnd ſein / Mein frie-
de euch gegeben vnd gelaffen / nicht wie
die Welt friede gibt / Denn die ſelbe ver-
mag nicht ſolchen frieden vnd guts zu
geben / Sintemal all ir fried vnd gut / iſt
nicht allein vergenglich / ſondern vn-
ſtet vnd alle ſtund wandelbar / Denn ſie
ſetzet allein friede vnd troſt auff zeitlich
gele vnd gut / gewalt / ehre / freunds-
ſchafft der Menſchen zc. wenn das hin
weg gehet / ſo iſt friede / hertz vnd mut
irer macht hette / zu geben vnd zu erhal-
ten / ſo hat ſie doch nicht / vnd kan auch
nicht haben den Friede / der da iſt allein
rechter / ewiger friede / das ein hertz mit
Gott wol ſtehe / ſeiner Gnaden vnd
ewigen Lebens gewis ſey.

Welt kan
nicht rech-
ten frieden
haben.

Wer

Friede Christi in der Welt vnfrüde. **A**ber weil solches nicht ist der Welt Friede/ so ist hie abermal das heilige Creutz darauß gelegt / Vnd heisset auff grob Dentsch (das ist / nach der Vernunft vnnd vnserm sülen) nicht friede/ sondern vnfriede / angst / schrecken/ furcht vnnd zagen/ wie er anderswo sagt/ In der Welt werdet jr angst haben. Aber seid getrost/ Ich hab die Welt vberwunden (das sol ewer friede sein) Darumb durffet jr nicht dencken vnd hoffen/ das jr in der Welt werdet ewer Reich vnd gewalt / vnd gute tage haben/ oder/ das man ewer Predigt werde annemen/ Weil jr nicht jr verkündet vnnd bringet / was sie suchen vnd gerne hat/ Aber haltet nur fest an meinem Wort/ so solt jr doch friede haben / wider den Teufel vnd Welt/ den sollen sie euch mit irem vnfriede nicht nemen.

Sie/ also hat Christus seine Kirche verwaret vnd befriedet / das es heisset/ Ein friede/ der da stecket mitten vnter Dorn vnd Hecken/ das ist/ trübsal vnnd anfechtung/ da dich beide/ Teufel vnnd Welt krazet vnd sticht / martert vnd plagt / vmb des Wortes vnd bekentnis Christi willen/ Das / wie es ist ein wort der Gnaden/ Liebe vnnd Friedens Gottes vnd Christi gegen vns/ also ist es hie ein wort des zorns vnd vnfrieden in der Welt.

Testung des Friedes Christi in anfechtung vnd schrecken. **D**arumb so mus dieser Friede im Glauben stehen/ Wenn sich das hertz sület gedrückt / geengstet / vnd auch für Gott durch des Teufels eingeben / erschrecken vnd fluchtig / Das es sich in die Wort Christi schliesse vnd verware/ vnd spreche/ Ich weis dennoch / das ich Gottes zusagung vnd des heiligen Geistes zeugnis habe/ das er mein lieber Vater sein wil / vnd nicht mit mir zürnet/ sondern mir durch seinen Son Christum / friede vnd alles guts zuspricht/ Wenn ich den zu freund habe / so lasst der Teufel vnd Welt zürnen vnd roben/ mit irem vnfriede / so lang sie nicht lachen wollen.

Ewer hertz erschrecke nicht / vnd fürchte sich nicht.

Christe rech te Stimme. **D**ies ist die rechte freundliche eigene stimme des trewen Heilands/ die er seinen Christen gerne ins hertz schreiben wolt / das sie von

im nichts anders / denn friede vnd alles guts haben vnd gewarten sollen/ Denn er weis wol / wie schwer solcher friede vnd trost des hertzen zu halten ist / vnd wie hie der Teufel wehret / wenn gleich der Mensch freidig ist / vnd aller Welt zorn vnd feindschafft kan verachten vnnd vberwinden/ das ers doch treibe in schrecken vnd furcht für Gott/ Wolan/ das weis Christus wol / das sich natürlich fleisch vnd blut entsetzet / vnd niemand dazu lachen kan / wenn es im vbel gehet/ so im alles/ was er hat/ genomen/ oder er dem Hencker vbergeben wird/ Viel weniger/ weiß der Teufel das blöde hertz recht zwischen die sporen fasset vnnd rollet/ das es für engsten kaum odem holen kan.

Wer höret jr wol (wil er sagen) was ich euch sage von meines Vaters wegen / Das er euch nicht wil erschrecken haben / vnd jr keines vnfriedens oder schreckens sollet euch besorgen/ Sondern wissen / was euch schrecken wil / das ist nichts denn der leidige Lügengeist der Teufel / Der vnter Gottes Namen vnd gestalt die fromen hertzen blenden vnd betriegen wil / Denn öffentlich/ als ein Teufel thut er nichts / denn er weis / wo man in kemet / da hat er schon verloren / Darumb lasst euch nur das hertz nicht nemen / sondern seid nur dagegen desto stercker vnd vnuerzagt/ dem Vater vnd mir zu liebe vnd gehorsam / dem Teufel vnd der Welt zu trotz vnd verdries.

Wer nu solche wört nur glauben künde/ vnd also ansehen/ wie sie sind des Herrn Christi Wort / der solte ja auch getrost werden/ vnd frölich verachein/ was die gantze Helle vermag in zu schrecken/ Denn für wem wolt sich der furchten/ der da weis / das im Christus vnd Gott durch in / sampt dem heiligen Geist/ Gnade vnd friede zuspricht/ vnd in heisset vnd gebeut / frölich vnd vnerschrocken zu sein/ Es ist allein der mangel / das wir hie so gar schwach sind Christo zu glauben/ vnd vnser fleisch vnnd blut / so es sein vnwürdigkeit sület/ dem Teufel mit seinem falschem schrecken mehr gleubt / weder dem warhaffteigen gnadenreichen Wort/ darin vns Gott/ so wir nur an Christum anfahren zu
glaub

Schrecken vnd vnfriede der beschrübten gewisheit ist nicht von Gott.

Christ vnd des Vaters wille/ das man vnerschrocken sey.